

PROTOKOLL

Über die Hauptversammlung des St.Gallischen Rechtsagenten-Verbandes vom Freitag, 22. April 2005, 18.00 Uhr, Mehrzweckgebäude Tübach, 9327 Tübach

Vorsitz: Guido Etterlin, Präsident

Protokoll: Sabine Flachsmann, Aktuarin

Traktanden: gemäss Einladung

Teil I Workshop

Anstelle eines Fachreferates fand in einem 1. Teil ein Workshop statt, gegliedert in vier Gruppen:

- Weiterbildung
- Freischaffende Rechtsagenten/Rechtsagentinnen
- Kader in Gemeinden und kantonaler Verwaltung
- Banken, Versicherungen, Treuhand und weitere

Die Leitung oblag den Vorstandsmitgliedern Roger Hochreutener, Urs Brun (Weiterbildung), Sabine Flachsmann, René Willborn, (Freischaffende Rechtsagenten), Martin Hutter, Anita Bamert (Kader in Gemeinden und kantonaler Verwaltung), Igi Moreno, Doris Lorenzi (Banken, Versicherungen, Treuhand). In den jeweiligen Workshops wurde die aktuelle Situation gemäss Thema analysiert, Stärken und Schwächen, des Verbandes herausgearbeitet und die weitere Entwicklung diskutiert. Die Ergebnisse wurden anschliessend auf Arbeitsblättern festgehalten und im Gremien präsentiert

Teil II Hauptversammlung

Der Präsident eröffnet die Hauptversammlung und begrüsst nochmals die anwesenden Mitglieder, insbesondere das Ehrenmitglied Thomas Bühler sowie André Gnägi, Direktor ZbW.

1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt:
Siegward Ruegg und Beat Stadelmann

2. Protokoll der HV vom 11. Juni 2004

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 11. Juni 2004 liegt auf und kann eingesehen werden. Es wurde durch den Vorstand bereits genehmigt. Auf das Verlesen durch den Präsidenten wird verzichtet. Das Protokoll wird verdankt und genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Guido Etterlin fasst das Verbandsjahr zusammen, das er nach seiner Wahl als Präsident mit entsprechenden Antrittsbesuchen beim Vorsitzenden der Prüfungskommission, beim Anwaltsverband sowie bei der ZbW, begonnen hat. Nach den Sommerferien hat sich der Vorstand mit der Vernehmlassung zum Anwaltsgesetz des Kanton Appenzell AR befasst. Das Anwaltsgesetz bot die Möglichkeit, den Rechtsagenten dort neu zu verankern. Es wurde ein entsprechender Antrag verfasst, der jedoch zu keinem Erfolg führte. Der Vorstand setzte sich weiterhin mit den Standesregeln auseinander. Im Ergebnis der Prüfung ist der Vorstand zum Schluss gekommen, dass die Standesregeln nicht aufgehoben werden können. Eine Überarbeitung erfolgte letztmalig 1988. Der Vorstand hat deshalb eine Überarbeitung durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Martin Hutter beschlossen. Weiterhin wurde beschlossen, die Honorarordnung aus dem Jahr 1996 zu überarbeiten. Die dafür gebildete Arbeitsgruppe wird von René Willborn und Urs Brun geführt. Eine Vernehmlassung ist für den Herbst vorgesehen. Aufgrund der Änderung des Bundesgesetzes über den Binnenmarkt wird Claudio Maggio Abklärungen über die Chancen des Rechtsagenten auf eidgenössischer Ebene vornehmen. Im Herbst 2004 fand ein Weiterbildungsseminar zum Thema Erbrecht statt. Weiterhin wurden Abklärungen im Hinblick auf eine Teilnahme an der Fachanwaltsausbildung durchgeführt.

4. Neuaufnahmen, Austritte, Ehrungen

Es wurden drei neue Verbandsmitglieder aufgenommen:

- Mark Gattiker, Wil
- Sonja Zuberbühler, Berlingen
- Sandra Zoller, Au

Zwei Mitglieder sind ausgetreten:

- Alfred Diethelm, altershalber
- Ernst Frei, Auslandsaufenthalt

Folgende Mitglieder werden wegen ihrer langjährigen Verbandszugehörigkeit geehrt:

Dietrich Sutter, Franz Bollhalder, Eugen Pribil, Paul Alder, Thomas Bühler, Franz Müller, Urs Ghirlanda, Hans Rupf, Josef Thoma.

5. Wahlen Vorstand, Revisoren, Standeskommission

Es wurden keine Rücktritte eingereicht. Für die Erweiterung des Vorstandes werden:

Doris Lorenzi, Goldach; Martin Hutter, Buchs und Ignacio Moreno, St.Gallen vorgeschlagen, die einstimmig gewählt werden.

Standeskommission und Revisoren werden in der bisherigen Besetzung wieder gewählt.

6. Jahresrechnung

Der Präsident informiert die Mitglieder über die Jahresrechnung 2004. Es wurde ein Ertrag in Höhe von Fr. 15'961,80 erzielt. Der Aufwand betrug Fr. 11'177,30. Das Vermögen betrug zum 31.12.2004 Fr. 63'595,90. Der Präsident stellt die Jahresrechnung zur Diskussion, die nicht benützt wird. Er beantragt, die Jahresrechnung zu genehmigen.

7. Bericht und Antrag der Revisoren

Der Revisorenbericht wird vom Revisor Paul Alder vorgetragen. Die Revisoren danken für die geleistete Arbeit und beantragen, Kassier und Vorstand Entlastung zu erteilen. Die Jahresrechnung 2004 wird anschliessend von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

8. Budget und Mitgliederbeitrag

Der Präsident erläutert das Budget 2005. Die Höhe des Jahresbeitrags bleibt unverändert. Budgetiert sind Einnahmen in Höhe von Fr. 21'650,00. Dem stehen Ausgaben in Höhe von Fr. 28'030,40 gegenüber, so dass sich 2005 ein Verlust von Fr. 6.380,40 ergeben wird. Neu wurde in das Budget die Verbandszeitschrift der Anwaltskammer „Das Mandat“ aufgenommen, die die Mitglieder erhalten sollen. Dafür fallen Kosten in Höhe von Fr. 1'500,00 an. Für den geplanten Praxisworkshop wurden Fr. 2'000,00, für die Weiterbildung Fr. 8'730,40 budgetiert. Manfred Suess stellt anschliessend das Konzept des geplanten Praxisworkshops vor. Nach Diskussion wird über das Budget abgestimmt. Es wird von den Mitgliedern genehmigt.

9. Ausbildungskonzept ZbW

Roger Hochreutener präsentiert das neue Ausbildungskonzept der ZbW für die Ausbildung zum / zur Rechtsfachmann /-frau, das er im Auftrag des Verbandes

begleitet hat. Vorgesehen sind rund 1600 Lektionen über 6 Semester. Falllösungen und Praxisbeispiele sollen im Vordergrund stehen. Die neue Ausbildung soll im Herbst 2005 beginnen. Die bisherige Rechtsagentenausbildung wird dann zur eidgenössischen Fachschulausbildung. Anschliessend nimmt Herr Gnägi, als Direktor der ZbW, zum neuen Ausbildungskonzept Stellung. Er informiert die Anwesenden darüber, dass das neue Berufsbildungsgesetz die Möglichkeit einer solchen Ausbildung auf eidgenössischer Ebene eröffnet. Wer nach Abschluss der Diplomprüfung forensisch tätig sein will, muss wie bisher die Prüfung vor dem Kantonsgericht absolvieren. Herr Gnägi betont, dass die ZbW wünscht, dass der Verband hinter der Ausbildung steht. Was die neue Berufsbezeichnung angeht, so werde diese vom Bund vergeben. Es sind verschiedene Bezeichnungen kreiert worden, wobei die Bezeichnung Rechtsfachmann/-frau eine davon sei. Die ZbW kann sich auch mit dem Vorschlag des Verbandes „Rechtstrehänder“ einverstanden erklären. Herr Gnägi erwartet vom Verband eine Entscheidung, ob er das Konzept mitträgt. Anschliessend diskutieren die Mitglieder über die Bezeichnung sowie über das Ausbildungskonzept.

Schluss der HV 20.30 Uhr

Marbach, 27.12.2005/sf